



## **PRESSEINFORMATION**

### **Die Welt verändern? Na klar – mit strategischem Konsum Die Onlineplattform Utopia ruft Verbraucher zu ökologischem Kaufverhalten auf**

**München, im Juni 2010. Eine Utopie ist eine Wunschvorstellung – das Bild von einem Zustand, der heute noch nicht erreicht ist und vielleicht nie so sein wird. Entsprechend meint Utopia „das Land, das nirgends ist“ – aber wie es einmal sein könnte, als Form eines gesellschaftlichen Idealzustandes. In diesem Idealzustand leben Menschen friedlich und rücksichtsvoll zusammen. Sie genießen, haben Spaß und handeln dennoch so, dass auch die nächsten Generationen sorgenfrei auf unserem Planeten leben können. Utopia will diese Utopie verwirklichen – durch strategischen Konsum. Dabei hilft die Onlineplattform Utopia.de. Sie schafft Orientierung für die Verbraucher und bringt sie in die Lage, ihre täglichen Konsum- und Kaufentscheidungen an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten.**

Als Utopia sich als Onlineplattform im Jahre 2007 gegründet hat, stand vor allem eine Vision im Mittelpunkt: die Welt mit nachhaltigem Konsum in eine ökologische Richtung zu bewegen. Der Gedanke dahinter ist faszinierend einfach: Wenn eine stets wachsende Zahl an Menschen bei ihrem Konsum darauf achtet, dass Waren ökologisch, nachhaltig und unter sozial fairen Bedingungen hergestellt, vertrieben und verkauft werden, dann wird auch die Nachfrage nach solchen Waren und Dienstleistungen wachsen. Dies wiederum bringt mehr und mehr Anbieter dazu, diese Nachfrage zu befriedigen, und so werden mehr und mehr Verbraucher auf die Themen Ökologie und nachhaltiges Handeln aufmerksam.

#### **Was sind die Ziele von Utopia?**

Utopia trägt dazu bei, dass Menschen ihr Konsumverhalten und ihren Lebensstil nachhaltig verändern. Dazu gehört der Kauf umweltfreundlicher und fair gehandelter Produkte und Dienstleistungen. Gemeinsam mit den eingetragenen Mitgliedern der Onlineplattform Utopia.de, den Utopisten, setzt Utopia einen starken Impuls in Richtung Unternehmen: Das gemeinsame Ziel muss sein, ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu handeln. Utopia will den Dialogprozess über das Thema Nachhaltigkeit zwischen allen gesellschaftlichen Akteuren fördern. Dabei begreift sich Utopia als Motor

des „grünen Wirtschaftswunders“ - für Konsumenten und Unternehmen. Utopia will antreiben, aber nicht missionieren.

### **Was meint „strategischer Konsum“?**

Strategischer Konsum ist bewusster Konsum. Wer etwas für die Umwelt tun will und zum Beispiel Lebensmittel ohne Giftstoffe sucht, kann schon heute handeln. Jeder einzelne hat dabei durch seine Kaufentscheidung die Wahl: Brauche ich das neue Kleid oder das neue Auto überhaupt? Ist es vielleicht besser, ein Auto zu mieten oder eine Fahrgemeinschaft zu bilden? Kauf ich nicht besser die regional angebauten Kartoffeln in Bioqualität statt der importierten konventionellen Kartoffeln beim Discounter?

Jede Kaufentscheidung ist eine Wahl für oder gegen etwas. Und diese Entscheidung beeinflusst Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft. Da heute große Lebensmittelketten und selbst Discounter in großen Umfang Biolebensmittel in ihr Sortiment aufgenommen haben, hat der strategische Konsum vieler etwas bewirkt. Da mehr und mehr Landwirte in Europa ihre Anbaumethoden überdenken und die Zahl der Biobauern stetig wächst, hat sich etwas verändert. Da die große Mehrheit der europäischen Verbraucher gegen grüne Gentechnik ist, denkt die Politik über ein generelles Verbot dieser Risiko-Agrarwirtschaft nach. – Wandel ist also möglich. Und all dies haben Verbraucher durch ihr Konsumverhalten erreicht. Wer im Supermarkt ein biologisches und/oder fair gehandeltes Produkt in seinen Einkaufswagen legt, setzt ein Zeichen. Unternehmer reagieren auf diese Zeichen des „strategischen Konsums“.

### **Nachhaltiger Konsum – geht das?**

Jeder Mensch trifft selbst die Entscheidung, wie viel er konsumiert und was er konsumiert. Das muss nicht Verzicht bedeuten. Denn auch das Fahren eines verbrauchsgünstigen Kleinwagens kann Spaß machen und ans Ziel bringen. Und es ist doch schön, wenn wir uns im Winter auf Glühwein und Lebkuchen freuen können, und im Sommer dann auf die Erdbeersaison. Wenn wir Produkte aus der Region kaufen und vor allem das essen, was auf den Feldern je nach Jahreszeit wächst, dann ist das nachhaltiger Konsum. Wer sich für Kleidung aus Bio-Baumwolle entscheidet, vermeidet Pestizide und schützt so Arbeiter, Natur und sich selbst. Wer sich ein bisschen Gedanken macht, wo das, was wir verbrauchen herkommt und ob es für unsere Konsumträume Alternativen gibt, die das Gleichgewicht der Natur möglichst wenig stören, der konsumiert nachhaltig.

### **Wer steckt hinter Utopia?**

Zehn Gleichgesinnte trafen sich 2006 beim Fußball-Sommermärchen in München und waren begeistert: In einer friedlichen, aber euphorischen Stimmung, lief Fußballdeutschland zur Hochform auf. Die zehn Freunde waren in der 1980er Jahren mit Atomkraft – nein danke, Nato-Doppelbeschluss und dem Aufkommen der Ökobewegung groß geworden und hatten seitdem versucht, ihre Ideale einer nachhaltigen Lebensweise konkret zu leben. Im Taumel des Fußball-Sommermärchens reifte die Idee: Wenn es möglich ist, eine Nation und ihre Gäste aus aller Welt in nie gekannter Art zu begeistern, dann ist es auch möglich, das Bewusstsein einer Nation zu mehr ökologischem Bewusstsein nachhaltig zu ändern. Der Name dieser Vision: Utopia.

Zu den Machern dieser Onlineplattform gehören Claudia Langer und Meike Gebhard. Langer hat zwei Jahrzehnte erfolgreich in der Werbung gearbeitet, Gebhard bei Onlinemedien und promovierte im Bereich Umweltökonomie. – Heute arbeitet ein gutes Dutzend Mitarbeiter im Utopia-Team an den Inhalten der Onlineplattform. Zu den Förderern und Kooperationspartnern zählen unter anderem das Freiburger Ökoinstitut, Hess Natur, REWE, Bionade und die Deutsche Telekom.

### **Was macht Utopia?**

Utopia begreift sich als Plattform für Konsumenten und Unternehmen. Utopia bringt gleichdenkende und Handelnde zusammen und setzt so das Signal: Es lohnt sich, etwas nachhaltig anders zu machen. Utopia ist gut vernetzt in der Kommunikationsbranche und kennt dadurch viele Entscheider in Politik und in großen Unternehmen. Durch die Online-Plattform Utopia.de will Utopia einerseits Verbraucher informieren und aufklären, andererseits durch Aktionen die Ideen einer großen Öffentlichkeit bekannt und erlebbar machen.

Während die Utopia-Plattform im Internet zum sofortigen persönlichen Aufbruch aufruft, unterstützt die Utopia-Stiftung durch Wissenstransfer, Kontakte und Öffentlichkeit gezielt Entscheider in unserer Gesellschaft. Mit der Stiftung will Utopia zum Beispiel Non-Profit-Projekte im Bereich Nachhaltigkeit fördern und so den gesellschaftlichen Wandel langfristig vorantreiben.

### **Welche Aktionen hat Utopia bereits initiiert?**

Eines der jüngsten Projekte ist Utopia City, mit dem Utopia Deutschlands erstes grünes Branchenbuch online gebracht hat. Hier finden Verbraucher Anbieter von nachhaltigen Konsumgütern und Dienstleistern, lokal nach Städten unterteilt. Ein Online-Infoportal ([www.utopia-city.com](http://www.utopia-city.com)), das ständig auf dem aktuellsten Stand ist und durch die Einträge und Wertungen der Konsumenten stetig wächst.

Das Onlineportal Utopia.de ist eine kostenlose Kommunikationsplattform für Utopisten und umfangreiche Rechercheplattform rund um die Themen Nachhaltigkeit und strategischer Konsum. Dort finden Verbraucher konkrete Antworten auf Fragen ihres täglichen Lebens: Gibt es ökologisch korrekte Weihnachtsbäume? Soll ich mir ein Elektroauto kaufen oder lieber meinen alten Wagen auf Gas umrüsten? Welche Schreibstifte sind nachhaltig? Mehr als 65.000 Utopisten (Stand Mai 2010) sind eingetragene Mitglieder der Utopia Community und versorgen sich regelmäßig mit Informationen.

Die Plattform stellt auch vorbildliche Unternehmen vor – die „Changemaker“ ([www.utopia.de/Changemaker](http://www.utopia.de/Changemaker)). Diese haben sich im Utopia-Manifest zu einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Dazu gehören unter anderem der schonende Umgang mit Ressourcen und die Verwendung von Strom aus regenerativen Quellen.

### **Welchen Einfluss hat Utopia?**

In den letzten Jahren hat sich viel bewegt in Deutschland. Bioprodukte fristen kein Nischendasein mehr, viele Verbraucher sind für die Themen Ökologie und Klimawandel sensibilisiert und haben ihr Konsumverhalten angepasst. Nahezu alle Medien berichten in großem Umfang über die Themen Umweltschutz, nachhaltiger Konsum und soziales Unternehmertum; an diesem Bewusstseins- und Verhaltenswandel hat Utopia ein Stück mitgewirkt. Dass Utopia ein Unternehmen wie die Telekom als Changemaker gewinnen konnten, spricht für sich.

### **Wie finanziert sich Utopia?**

Rund ein Dutzend Gründungsmitglieder haben Utopia mit viel Engagement und privatem Kapital ins Leben gerufen. Utopia ist eine Aktiengesellschaft basierend auf dem Konzept von sozialem Unternehmertum. Mit den Gewinnen soll die Idee eines Utopia-Netzwerkes langfristig finanziell abgesichert werden. Dabei geht es Utopia nicht um Gewinnmaximierung; die AG wird deshalb nicht an die Börse gehen.

Einen Teil der Arbeit finanziert die Onlineplattform heute durch Kooperationen mit Unternehmen und durch Werbepartner. Unternehmen können auf Utopia.de Profilseiten buchen, Werbepartner schalten über Banner produktbezogene Werbung. In beiden Fällen achtet Utopia darauf, dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen zu der Philosophie eines nachhaltigen Denkens und Handelns passen. Auf „greenwashing“ reagiert Utopia allergisch – die Betreiber wollen nicht das grüne Feigenblatt für Firmen sein, die mit ein paar ökologischen Alibi-Projekten an die Öffentlichkeit gehen, ansonsten aber weitermachen wie bisher. Andererseits aber kooperiert Utopia auch ausdrücklich mit Partnern, die sich auf den Weg gemacht haben und sich noch im Wandel befinden. Denn das Verwirklichen einer Utopie braucht Zeit.

## **Was kann ich tun?**

Das Utopia-Ziel ist der globale Turnaround zu einer nachhaltigen Lebensführung – also der Gegenentwurf zur Klimakatastrophe. Die Zeit tickt, es geht darum, jetzt zu handeln! Um die Welt zu verändern brauchen wir mehr Menschen, die die Utopia-Gedanken teilen. Je bekannter Utopia wird, desto schneller verbreitet sich die Idee.

Viele kleine Schritte erzielen eine große Wirkung. Jede einzelne nachhaltige Kaufentscheidung bewirkt etwas. Utopia.de gibt Orientierung bei strategischen Kaufentscheidungen und schafft eine große Gemeinschaft Gleichgesinnter. Jeder Einzelne kann dabei seinen Beitrag leisten: durch strategischen Konsum, durch Einbringen seines Wissens und seiner Kontakte als Utopist. Gemäß des Mottos von Utopia: „Wir fangen dann schon mal an!“